



Der
Opposition, Widerstand und Zivilcourage
aufrechte
in der Diktatur
Gang.

11. Februar 2008, 19 Uhr
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Montag, 11. Februar 2008, 19 Uhr
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5, 10117 Berlin

U-Bahnstation Mohrenstraße oder Stadtmitte

Eintritt frei / Anmeldung nicht erforderlich

Eine Veranstaltung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Politische Gegnerschaft gegen die SED-Diktatur begleitete die SBZ/DDR zu allen Zeiten ihrer Existenz. Die Zahl der politischen Häftlinge, die ihr Engagement für demokratische Rechte und Freiheiten mit langen Haftstrafen büßten, geht in die Hunderttausende. Zahlreiche Todesurteile wurden vor allem in den 40er und 50er Jahren vollstreckt. Im Herbst 1989 konnten die Menschen in der DDR erleben, dass friedlicher Protest eine Diktatur niederringen kann. »Später habe ich mich oft gefragt: Ab wann wurde es denn eigentlich ernst? Ab wann war klar, dass wir [...] den Sturz der bestehenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse in der DDR tatsächlich wollten? [...] Wir haben gehandelt, wenn wir glaubten, dass es notwendig war und wenn wir es wagten«, schrieb Rainer Eppelmann 1999 im Rückblick auf diese Zeit. Am 12. Februar feiert Rainer Eppelmann seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt die Bundesstiftung Aufarbeitung am Vorabend zu einem Podiumsgespräch ein, das der Frage gewidmet sein soll, welche Motive und Gründe Menschen zu unterschiedlichen Zeiten dazu bewogen, gegen Diktaturen zu opponieren und Widerstand zu leisten.

Begrüßung

MARKUS MECKEL, Vorsitzender des Stiftungsrats

Einführung

DR. EHRHART NEUBERT

Podiumsgespräch mit

DR. H.C. KARL WILHELM FRICKE, Publizist, Köln

ULRIKE POPPE, Evangelische Akademie, Berlin

ULRICH SCHWARZ, Journalist, ehemals Der Spiegel, Berlin

DR. JOHANNES TUCHEL, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin

Moderation: DR. ILKO-SASCHA KOWALCZUK, BStU, Berlin

Foto: Am 1.9.1983, dem Weltfriedenstag, fordert eine Menschenkette zwischen der amerikanischen und sowjetischen Botschaft in Ost-Berlin die beiden Weltmächte zur Abrüstung auf. Die Demonstration wird von der Polizei gewaltsam aufgelöst. Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft Berlin